



Egyptian Journal of Linguistics and Translation

'EJLT'

ISSN: 2314-6699

<https://ejlt.journals.ekb.eg/>

Volume 9, Special Issue

October 2022

Peer-reviewed Journal

Sohag University Publishing Center

Mehrwert vom Digitalen Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS)

im ägyptischen akademischen Kontext

Abstract

Der vorliegende Beitrag versucht, den Lehrkräften und Studierenden an den ägyptischen Universitäten ein aktuelles digitales lexikalisches System vorzustellen, um einerseits das Sprachlernen und -lernen zu fördern und die lexikographischen Tätigkeiten andererseits zu unterstützen. Das unter der Abkürzung DWDS bekannte Digitale Wörterbuch der Deutschen Sprache ist ein aktualisierbares Produkt von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Es setzt sich zum Ziel, den deutschen Wortschatz bzw. das deutsche lexikalische Wissen im Zeitraum vom 1600 bis heute abzudecken. Ausgehend davon fokussiert der Beitrag den Mehrwert des DWDS im Rahmen des Sprachlernens und der lexikographischen Forschung. Anhand von konkreten Beispielen für die Anwendungsmöglichkeiten in der Praxis wird begründet, wie das DWDS die wissenschaftlichen und didaktischen Bedürfnisse im ägyptischen akademischen Kontext befriedigen kann. Es kann von den Studenten als ein umfassendes Wörterbuch verwendet, das sie in den Bereichen Aussprache, Morphologie und Semantik unterstützt. Was die Lehrkräfte betrifft, ist ihnen das DWDS ein Didaktik- und Forschungshilfsmittel.

Schlüsselwörter: Digitales Wörterbuch, Wortschatzinformationssystem, DLS, DWDS, Sprachlernen, Lexikographische Forschung

**Fairuz Ezzat Shaker
Gawargi**

Dozentin, Abteilung für
Germanistik, Sprachen-
fakultät (Al-Alsun),
Minia Universität



Egyptian Journal of Linguistics and Translation

'EJLT'

Online ISSN: 2314-6699

<https://ejlt.journals.ekb.eg/>

Volume 9, Special Issue

October 2022

Peer-reviewed Journal

Sohag University Publishing Center

أفضلية قاموس اللغة الألمانية الرقمي (DWDS) في السياق الأكاديمي بالجامعات المصرية

مستخلص الدراسة

فيروز عزت شاكور جورجي
مدرس بقسم اللغة الألمانية، كلية الألسن،
جامعة المنيا.

يهدف البحث إلى تعريف طلاب وأساتذة اللغة الألمانية بالجامعات المصرية بقاموس اللغة الألمانية الرقمي (DWDS)، وذلك لتعزيز تعلم اللغة الألمانية من جهة، ودعم البحث المعجمي من جهة أخرى؛ حيث أن قاموس DWDS يعتبر أداة معجمية متكاملة متاحة لكافة المستخدمين عبر شبكة المعلومات، والقائم عليه هي أكاديمية برلين-براندنبورج للعلوم، ويتم تحديث القاموس بشكل دوري. ويتيح القاموس تحليلاً وافياً للثروة اللغوية الألمانية منذ عام 1600 حتى العصر الحالي، ويتم هذا التحليل على عدة مستويات، منها: معاني المفردة اللغوية في السياقات المختلفة، وكيفية نطقها، ونوعها. بناءً على ذلك يهتم البحث بأفضلية قاموس DWDS في سياق تعلم اللغة والبحث المعجمي، حيث يقدم للمهتمين باللغة الألمانية بالجامعات المصرية من طلاب وأساتذة وباحثين إمكانيات عملية لمجالات الاستفادة من قاموس DWDS لدعم الاحتياجات العلمية والتعليمية.

الكلمات الرئيسية: القاموس الرقمي، نظام معجمي، قاموس DWDS ، تعلم اللغة الألمانية، البحث المعجمي

*Mehrwert vom Digitalen Wörterbuch der Deutschen Sprache (DWDS)**im ägyptischen akademischen Kontext***1. Einleitung**

Jederⁱ, der sich mit einer Sprache entweder aus einer Lern- oder Lehr- oder Forschungsperspektive beschäftigt, ist ihm ein Wörterbuch unentbehrlich. Das Wörterbuch begleitet den Lerner, den Lehrer und den Wissenschaftler. Was für ein Wörterbuch man auswählt, hängt von unterschiedlichen Faktoren ab, wie dem Fachgebiet, dem Informationsgehalt und vor allem dem Format. Nicht zu ignorieren ist noch, inwieweit ein Wörterbuch die Arbeitsanforderungen erfüllen kann und infolge der Entwicklungen weiterhin aktualisiert werden kann.

Wir leben in der Digitalisierungszeit, die alle Lebensbereiche maßgebend beeinflusst, einschließlich des Sprachlernens und -forschens. Infolge des rasanten Lebenstempos und der fortschreitenden Digitalisierung dank der entwickelnden Technologie ist sowohl den Lexikographen als auch den Sprachlernern sinnvoller, die Information mittels Computer oder Handy zu suchen, anstatt ein Printwörterbuch durchzublättern.

Das Printwörterbuch hat sich seit dem Anfang des 20. Jhs. als unzulänglich erwiesen. Die Suchtechnik und das Format passen nicht mehr den aktuellen Bedingungen. Allmählich mussten sich die Benutzer vom Printwörterbuch ablösen und die elektronischen bzw. digitalenⁱⁱ Wörterbücher benutzen.

Heutzutage haben sich die digitalen Wörterbücher durchgesetzt. Am Anfang der Entwicklung entstanden schon computerbasierte Versionen klassischer Wörterbücher auf

CD-ROM, die noch papierorientiert sind und einigen Beschränkungen der Printwörterbücher unterliegen. Dann wurden die Versionen online über das Internet zugänglich gemacht. Ein Wörterbuch wurde nicht mehr als eine Sammlung von Wörtern einer Sprache verstanden, sondern als ein „Wortschatzinformationssystem“, das die Relationen der lexikalischen Einheiten untereinander erfasst. Ausgehend davon wird das digitale Wörterbuch als ein digitales lexikalisches System (DLS) bezeichnet.

Der vorliegende Beitrag gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil werden wichtige terminologische Erklärungen dargestellt. Zusammengestellt werden die unterschiedlichen Betrachtungsweisen, aus denen ein digitales Wörterbuch definiert wird.

Inwieweit und warum das Printwörterbuch der heutigen Beschäftigung mit Sprache Schwierigkeiten bereitet, wird auch behandelt.

Der zweite Teil widmet sich der detaillierten Darstellung vom DWDS. Zuerst wird erklärt, worum es im DWDS geht und worauf es abzielt. Dann geht die Verfasserin auf Konstituenten der DWDS-Datenbank ein.

Der Fokus im letzten Teil liegt auf dem Mehrwert des DWDS für den ägyptischen Germanistikunterricht. Es wird den Studenten und Lehrkräften anhand von praktischen Anwendungen erklärt, wie sie von der DWDS-Webseite den besten Gebrauch machen können, um ihre Recherche und wissenschaftliche Forschung zu optimieren. Das geschieht auf drei Ebenen der DWDS-Bewertung.

In diesem Zusammenhang soll in Betracht gezogen werden, dass bis heute im ägyptischen akademischen Kontext die Online-Version des Duden-Universalwörterbuches am häufigsten verwendet wird. Der Duden ist zwar ein zuverlässiges Wörterbuch. Allerdings muss man immer Alternativen suchen, die mehr Potenzial aufweisen.

2. Digitales Wörterbuch

2.1 Begriff und Merkmale

Der Ausdruck „Digitales Wörterbuch“ wurde und wird noch in der Forschungsliteratur aus unterschiedlichen Perspektiven behandelt, erklärt und näher präzisiert. Ganz naiv bezeichnet das digitale Wörterbuch einen Datenträger bzw. ein Nachschlagewerk, das nicht mehr auf Papier gedruckt ist, sondern in einer digitalisierten, d. h. computer- oder internetbasierten, Form zur Verfügung steht.

In seiner Dissertation geht Petelenz (2001, S. 21) einen Schritt weiter und präzisiert das Verständnis von einem elektronischen bzw. digitalen Wörterbuch. Es ist eine Computeranwendung, die die menschlichen Benutzer verwenden und auf deren Datenbank im Online- oder Offline-Modus zugegriffen wird.

Sterkenburg (2003, S. 8) geht näher auf die Eigenschaften des digitalen Wörterbuches ein. Er hält das elektronische Wörterbuch für ein dynamisches Nachschlagewerk, dessen Komponenten im Gegensatz zum gedruckten Wörterbuch durch Hyperlinks verknüpft sind. Das ermöglicht dem Benutzer, die nachzuschlagende Einheit schneller aufzufinden.

Anders als die Vorstellungen, die das digitale Wörterbuch als ein Nachschlagewerk definieren, verwendet Müller-Spitzer (2003, S. 148) den Ausdruck „Wortschatzinformationssystem“, das den menschlichen Benutzern Informationen bezüglich lexikalischer Einheiten einer Sprache zur Verfügung stellt.

Wenn man die unterschiedlichen Vorstellungen vom digitalen Wörterbuch zusammenstellt, kann man seine folgenden wesentlichen Merkmale feststellen:

-
- es ist entweder über das Internet oder auf elektronischen Medien wie z. B. einem Computer, einer CD u. ä. verfügbar.
 - es umfasst die lexikalischen Einheiten einer Sprache, unter denen unterschiedliche Relationen hergestellt werden.
 - es dient vor allem der menschlichen Verwendung.
 - es gewährleistet ein schnelles Gewinnen sprachlicher Daten.
 - zum Zugriff auf Daten ist manchmal eine spezielle Software notwendig.
 - es ist dynamisch, d. h. erweiterbar und veränderbar.

2.2 Formate

Ein digitales Wörterbuch kann vom menschlichen Benutzer sowohl offline als auch online verwendet werden. Ein Offline-Wörterbuch wird auf einem digitalen Medium gespeichert, dazu gehören u. a. das PC-Wörterbuch und die elektronischen Taschenwörterbücher, die bei jedem Benutzer gespeichert werden. Ein Online-Wörterbuch wird hingegen über Internet veröffentlicht. Während das Offline-Wörterbuch als ein fertiges Produkt gilt, ist das Online-Wörterbuch ein ständig bearbeitbares Produkt.

Das Online-Wörterbuch wiederum erscheint in zwei Modis Es ist entweder eine digitale Version eines gedruckten Wörterbuches oder ein neu entwickeltes Produkt. Jedes der beiden Modi kann zweierlei realisiert werden: entweder papierorientiert in Bezug auf die Angabenpräsentation oder innovativ durch ein spezielles System.

Die folgende Abbildung fasst die Formate des digitalen Wörterbuches zusammen:

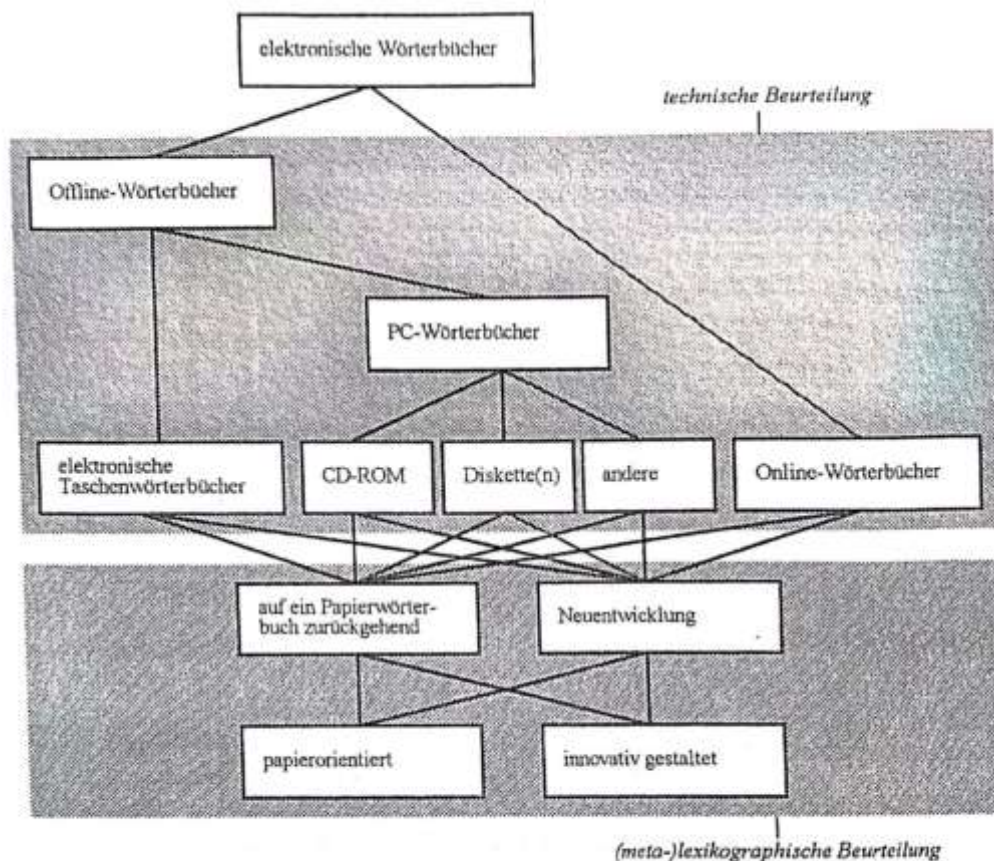


Abbildung (1): Formate des digitalen Wörterbuches (Lehr, 1996, 315)

2.3 Warum ein digitales Wörterbuch?

Das Wörterbuch hat im Wesentlichen die Aufgabe, den Wortschatz einer Sprache nach klaren Prinzipien darzustellen, damit die lexikalischen Einheiten je nach Zweck aufgegriffen werden können. Inwieweit ein Wörterbuch dieser Aufgabe gerecht wird, hängt nicht nur mit den enthaltenen Daten zusammen, sondern auch mit dem jeweiligen Format.

In diesem Zusammenhang erweist das gedruckte Wörterbuch folgende Schwierigkeiten (vgl. Dringó-Horváth, 2014, S. 221f.):

- der Umfang ist begrenzt. Deshalb wird nur ein Teil der wichtigsten lexikalischen Einheiten ausgewählt. Die Verwendung der Techniken wie Sonderzeichen und Querweise

-
- bleibt noch auf ein gewisses Maß beschränkt. Die Beispiele, die zur Erläuterung angeführt werden, sind gering.
- die Einheiten werden nur in Nachträgen ergänzt. Das Ändern oder Hinzufügen ist ohne neue Ausgabe kaum denkbar.
 - alle Eigenschaften der lexikalischen Einheiten werden schriftlich beschrieben. Der Platz für Illustrationen ist stark begrenzt. In diesem Zusammenhang zeigt sich das gedruckte Wörterbuch als mangelhaft, wenn es um die Aussprache geht, die mittels eines Schriftcodes erklärt wird. Der Benutzer oder der Sprachlerner kann zwar die Aussprache verstehen, aber die richtige Aneignung ist ihm nicht gewährleistet.
 - das zweidimensionale Papierformat ermöglicht das Nachschlagen nur durch das Durchblättern, was relativ viel Zeit braucht.

Wenn es um eine Kollokation geht, ist der Benutzer ratlos, wo er z. B. die Zusammensetzung *den Kopf in den Sand stecken* sucht, unter *Kopf* oder *Sand* oder *stecken*?

Außerdem wird der Wortschatz einer Sprache nicht in seiner vieldimensionalen Struktur erfasst. Nicht alle Relationen der Einheiten zueinander können beschrieben werden.

Um die Unzulänglichkeiten des gedruckten Wörterbuches zu überwinden, wird versucht, flexible digitale lexikalische Systeme (DLS) zu entwickeln. Es gibt zwar digitale Versionen klassischer Wörterbücher wie Grimm und Duden. Sie unterliegen allerdings den Beschränkungen des gedruckten Wörterbuches. Ein über Internet zugängliches DLS soll dagegen benutzerfreundlicher konzipiert werden. „Es leistet alles, was ein klassisches Wörterbuch leistet, hat darüber hinaus aber einen erheblichen Mehrwert“ (Klein & Geyken, 2010, S. 80).

Damit das näher präzisiert wird, werden die Vorteile des DLS in zwei Kategorien unterteilt (vgl. Schall, 2007, 33f.):

1. Eigenschaften, die im gedruckten Wörterbuch schon vorhanden sind, im DLS allerdings zu optimieren sind:

- die Informationen werden besser präsentiert, da der Präsentationsplatz nicht mehr beschränkt ist.
- die Illustrationen durch Graphiken und Beispiele erfolgen auf beliebigem Umfang.

2. Eigenschaften, die erst im DLS angewandt werden:

- Audio- und Video-Elemente werden integriert.
- ein DLS umfasst Module (Aussprache, Morphologie, Etymologie usw.) auf einer Plattform. Der Benutzer hat die Möglichkeit, ein Modul unabhängig von den anderen Modulen zu nutzen.
- ein DLS kann viel einfacher aktualisiert werden, indem nur die zu korrigierenden, ergänzenden oder verändernden Einheiten eingefügt werden.
- ein DLS kann den Benutzern zugänglich gemacht werden, während es noch erweitert oder aktualisiert wird.
- ein DLS ermöglicht eine hoch entwickelte Suchtechnik. Die Suche nach Informationen in einem DLS ist nicht mehr an die alphabetische Anordnung gebunden. Deshalb geht es sehr einfacher und schneller. Darüber hinaus kann der Benutzer weitere Einheiten erfassen, die mit dem nachzuschlagenden Wort in Verbindung stehen. Fortgeschrittene Suchprozesse aus Forschungsgründen sind auch möglich.

Diese Eigenschaften des DLS spiegeln seine Flexibilität wider, was die Benutzer dazu führt, sich vom Format des Printwörterbuches zu lösen.

Ausgehend davon setzte sich die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften zum Ziel, ein digitales Wörterbuch zu entwickeln, das als Sammlung von Datenbanken fungiert. Es erschien unter dem Namen „Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)“.

Im ägyptischen akademischen Kontext ist es mit dem DWDS noch nicht vertraut. Den ägyptischen Germanistikstudenten und -lehrkräften sind sich des DWDS-Potenzials noch nicht bewusst. Der folgende Teil führt sie in die Struktur, Merkmale und Anwendungsmöglichkeiten des DWDS ein.

3. Einführung ins Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS)

3.1 Gegenstand und Ziel

Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS) ist ein von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften entwickeltes Vorhaben. Es geht um ein Wortschatzinformationssystem bzw. ein DLS, das allen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Benutzern über Internetwebseite zugänglich ist und „das Auskunft über den deutschen Wortschatz in Vergangenheit und Gegenwart gibt“ (vgl. <https://www.bbaw.de/forschung/digitales-woerterbuch-der-deutschen-sprache>).

Es gab zwar im Laufe der Zeit wichtige Wörterbücher, die den Wortschatz abzudecken versuchten. Am wichtigsten sind:

- Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm (DWB oder Grimm), dessen Entstehung in 32 Teilbänden 123 Jahre dauerte (1838-1961). Als es gerade entstanden ist, musste es noch überarbeitet werden. Erwähnenswert ist noch, dass die Buchstaben A-F in einem Zeitraum von fast fünfzig Jahren neubearbeitet wurden. Universität Trier stellt seit 2003 eine Online-Version zur Verfügung.



Abbildung (2): Ausschnitt aus der Online-Version des DWB

Aus dem Bild kann man sofort erkennen, dass es nicht nur um eine auf ein Printwörterbuch zurückgehende Ausgabe geht, sondern auch um ein stark papierorientiertes Produkt.

- Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG), das die Akademie der Wissenschaften der DDR zwischen 1952 und 1977 erarbeitet hatte. Es erschien in sechs Bänden und umfasst über 4.500 Seiten (vgl. <https://www.dwds.de/d/wdg>).
- Duden, Deutsches Universalwörterbuch (DUW), dessen neunte überarbeitete und erweiterte Auflage 2019 erschienen ist. Es ist vor allem auf die literarische Sprache konzentriert.

Allerdings charakterisiert sich das DWDS dadurch, dass es alle Vorteile der wichtigsten Wörterbücher und Korpora in einem umfassenden System zusammenführt, das durch eine benutzerfreundliche Software angeboten wird. Ausgehend davon setzt sich das DWDS zum Ziel (Klein 2004: 284f.):

- den gesamten deutschen Wortschatz des 20. Jhs. und des frühen 21. Jhs. abzudecken und auf den neusten Stand zu bringen.
- andere Sprachverwendungen neben der literarischen Sprache miteinzubeziehen.
- nicht nur von den Lexikographen verwendet zu werden, sondern auch von allen, die sich mit dem Deutschen beschäftigen.
- als ein digitales lexikalisches System die vieldimensionalen Relationen der Einheiten zueinander zu erfassen sowie jederzeit korrigierbar und erweiterbar zu sein.

Um das Hauptziel und die einzelnen Teilziele zu erreichen, wird auf großem Umfang mit unterschiedlichen Partnern und Institutionen zusammengearbeitet. Das Vorhaben ist auf achtzehn Jahre (2007 – 2024) angelegt und besteht aus zwei Hauptphasen, die sich natürlich überlappen. In der ersten Phase werden lexikalische Belege gesammelt, die in der zweiten Phase ausgearbeitet werden, um das gesamte Korpus bzw. die lexikalische Datenbank zu erstellen. Die zweite Phase gliedert sich wiederum in drei Teilphasen. Jede Teilphase dauert 6 Jahre. Die erste DWDS-Version war beim Abschluss der ersten Teilphase zugänglich.

A. 01.01.2007 – 31.12.2012:

In dieser Teilphase wurden drei Aufgaben erfüllt. Erstens wurde das lexikalische Wissen der zur Verfügung stehenden Korpora und Wörterbücher vernetzt. Zweitens war die DWDS-Webseite. Drittens wurden die lautlichen Eigenschaften zu den lexikalischen Einheiten hinzugefügt.

B. 01.01.2013 – 31.12.2018:

In diesem Zeitraum erfolgte die lexikalische Analyse der Wörter in der Datenbank.

C. 01.01.2019 – 31.12.2024:

In dieser Teilphase geht es um die fortwährende Aktualisierung der Daten.

3.2 Datenbank: Quellen und Strukturierung

Die umfassende DWDS-Datenbank besteht grundsätzlich aus erarbeiteten Wörterbüchern und erstellten Korpora. Die folgende Darstellung der Datenbankressourcen beziehen sich auf Geyken et al., 2017, 329ff., Nolda et al., 2021, 317ff. und die DWDS-Webseite.

Wörterbücher

Verschiedene Wörterbuchquellen werden im DWDS fortlaufend aktualisiert und erweitert. Sie sind:

- Duden - Große Wörterbuch der deutschen Sprache (GWDS), das mehr als 200 000 Stichwörter in 10 Bänden enthält.
- Etymologisches Wörterbuch des Deutschen (EtymWb.), das neben Bedeutung und Grammatik noch Informationen zur Lexemgeschichte anbietet.
- Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache (WDG) von der Akademie der Wissenschaften der DDR (s. o.).
- Deutsches Wörterbuch, das als das Hauptwerk der deutschen Lexikologie gilt (s. o.).

-
- Deutsches Wörterbuch, Neubearbeitung, die von Arbeitsgruppen in Berlin und Göttingen erledigt wurde.
 - Einheiten des OpenThesaurus-Projekts.

Korpora

Die DWDS-Datenbank bestand grundsätzlich aus zwei Hauptkorpora, dem Kernkorpora und dem Ergänzungskorpora.

Das Ergänzungskorpora ist das größere. Es ist ein „opportunistisches Korpus“, dessen Einheiten aus neueren online verfügbaren Zeitungstexten gesammelt werden. Dazu gehören *Berliner Zeitung, Frankfurter Rundschau, Spiegel, FAZ, Tagesspiegel, SZ, Zeit, taz* und *Welt*. Die Belege des Ergänzungskorpora sind nur intern verfügbar. Jeder kann sich auf die DWDS-Webseite kostenlos registrieren und einfach recherchieren.

Das Kernkorpora ist hingegen der Gegenstand des DWDS-Vorhabens. Zuerst war geplant, das gesamte 20. Jh. abzudecken, d. h. vom 1900 bis 1999. Allmählich erweitern sich die Sammlungen in die Vergangenheit und Gegenwart. Heute deckt das DWDS den deutschen Wortschatz vom 1600 bis heute.

In der aktuellen DWDS-Webseite, die fortwährend erweitert wird, werden die Korpora in den folgenden Subkategorien klassifiziert:

1. Die Referenzkorpra bestehen aus

- dem Korpus des Deutschen Textarchivs (DTA) mit 100 Millionen Textwörtern.
- dem DWDS-Kernkorpora des 20. Jhs. mit ebenfalls 100 Millionen Textwörtern.
- dem DWDS-Kernkorpora des 21. Jhs. mit 15 Millionen Einheiten.

Das Kernkorpus des 20. Jhs. umfasst Textsorten aus vier Bereichen unter Berücksichtigung der prozentualen Verteilung:

- Belletristik (hohe Literatur, Trivalliteratur, Kinderbücher usw.) (28.42%)
- Journalistische Prosa (27.36%)
- Fachprosa (23.15%)
- Gebrauchstexte (21.05%)

Die Gebrauchstexte stammen von den Firmenanweisungen. Für jedes Jahrzehnt wurden zwei oder drei unterschiedliche Textarten aufgenommen. Was die journalistische Prosa betrifft, so sind die neueren Texte dank der guten Kooperation mit deutschen Zeitungen leicht zu bearbeiten. In Bezug auf die alten Texte der ersten Jahrhunderthälfte hat die Projektgruppe die bedeutendsten Zeitungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verwendet. Neben vollständigen Ausgaben für jedes Jahr wurden noch Artikel über die bedeutenden Ereignisse ausgewählt.

Zur Auswahl der literarischen und Fachtexte wurde ein ähnliches Verfahren angewandt. Die Wissenschaftler der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften wurden gebeten, für jedes Jahr die wichtigsten literarischen Werke zu erwähnen und für jedes Jahrzehnt drei oder vier entscheidende Werke in ihrer Disziplin anzugeben. Die Daten wurden verglichen und überprüft, bevor die letzte Entscheidung getroffen wurde.

2. Die Zeitungskorpora umfassen Belege aus Berliner Zeitung, Tagesspiegel und Zeit. Sie werden regelmäßig aktualisiert. Verfügbar ohne Anmeldung sind Texte der Berliner Zeitung von 1993 bis 2005, die Online-Ausgaben vom Tagesspiegel zwischen 1996 und 2005 sowie die digitalen Ausgaben der Zeit von 1946 bis heute. Ab Januar 2021 sind im Rahmen der

Zusammenarbeit mit dem Zentrum für digitale Lexikographie der deutschen Sprache den angemeldeten DWDS-Nutzern weitere Zeitungsquellen aus dem ZDL-Regionalkorpus zugänglich. Es umfasst Zeitungsartikel aus lokalen und regionalen Zeitungen aus unterschiedlichen Zeiträumen.

3. Die Spezialkorpora charakterisieren sich durch die Quellen der gesprochenen Sprache, wie Filmuntertitel, Dortmunder Chat-Korpus und politische Reden. Die gesprochene Sprache bildet noch den kleinsten Bestandteil, da es viel Aufwand braucht, das geeignete Material auszusuchen zu transkribieren und in den Computer einzufügen.

4. Die Webkorpora enthalten Belege aus Blogs und Webseiten in verschiedenen Bereichen.

Aus der Anführung der DWDS-Ressourcen geht hervor, wie gerecht die Projektgruppe ihrem Ziel wird, indem sie sich darum bemüht, vielfältiges lexikalisches Wissen aus zuverlässigen Quellen zu sammeln und einzuarbeiten. Anhand davon wird im letzten Teil des vorliegenden Beitrags der Mehrwert des DWDS im ägyptischen Sprachunterricht verteidigt.

4. Der mehrwertige Beitrag des DWDS im ägyptischen akademischen Kontext

Die meisten digitalen Versionen der klassischen Wörterbücher wurden hauptsächlich aus kommerziellen Gründen erstellt. Sie gelten als eine Alternative des Printwörterbuches und ermöglichen fast nur das Nachschlagen von Wörterbedeutungen. Wenn man eine fortgeschrittene Arbeit leisten möchte, soll man weitere Quellen oder spezielle Nachschlagewerke benutzen.

Auch der Duden, dessen Online-Version von den ägyptischen Studenten und

Lehrkräften am häufigsten verwendet wird, begann seine Entwicklung und Anpassung an die digitalen Gegebenheiten erst nach der DWDS-Erscheinung.

In diesem Zusammenhang ist das DWDS mehr als ein Wörterbuch zum Gewinn von Wörterbedeutungen. Es unterstützt vielmehr die lexikographische Forschung. Es ist nicht nur ein Hilfsmittel für das Sprachlehren und -lernen, sondern für die Sprachforschung auch. Um diese Annahme zu beweisen, soll das DWDS aus praxisorientierter Sicht bewertet werden.

Die Kriterien, nach denen ein digitales Wörterbuch oder ein DLS bewertet wird, sind in der Forschungsliteratur zahlreich. Sie lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- Lexikographische Einheiten
- Medienspezifische Eigenschaften
- Umgang mit der Software

Anhand von der drei Gruppen der Bewertungskriterien wird im Folgenden solche Aspekte behandelt, die den Mehrwert des DWDS sowohl für die ägyptischen Germanistikstudenten als Sprachlerner und die Lehrkräfte als Lehrer und Forscher unterstreichen.

Es wird auch manchmal auf den Duden bezogen, da es, wie schon erwähnt, noch am häufigsten verwendet und für das Beste gehalten wird.

4.1 Die lexikographischen Einheiten

Es handelt sich hier um die Daten und den Informationsgehalt, die das Wörterbuch zur Verfügung stellt. Aus der oben ausführlichen Darstellung der Ressourcen des DWDS ist deutlich, dass man vor einer riesigen Datenbank ist, die den deutschen Wortschatz aus allen

möglichen Quellen auf allen möglichen Gebieten sammelt.

Das DWDS bietet nicht nur die Bedeutungsvarianten eines Wortes, einschließlich der Worttrennung, des Genus und der Aussprache. Zu jedem gesuchten Wort kann der Benutzer noch etwas über die Herkunft der Bedeutung, Synonyme in unterschiedlichen Kontexten und die typischen Verbindungen lernen. Das festigt die Wortschatzaneignung bei den Studenten.

Die ägyptischen Studenten und Lehrkräfte können nicht nur einzelne Wörter nachschlagen, sondern auch Mehrwortausdrücke, die sog. Kollokationen (vgl. Ermakova et al., 2022, 851ff.).

Da die Fachtexte einen festen Bestandteil des DWDS bilden, können auch Fachbegriffe recherchiert werden.

Ein Plus des DWDS dem Duden gegenüber findet man, wenn keine Bedeutung zu einer Einheit zur Verfügung steht. Während im Duden die Suche in einem anderen Bereich empfohlen wird, führt das DWDS Synonyme oder Verwendungsbeispiele aus den gespeicherten Belegen. Die Studenten können dann die Bedeutung leichter ableiten. Beispiele dafür sind u. a. *Genickbruch* und *Suchfeld*.

Dieser Vorteil gilt auch der Lehrkraft, die die Studenten aktiv in den Lehrprozess miteinbeziehen möchte. Anstatt den Lernenden die Bedeutung zu vermitteln, kann sie die Lehrkraft dabei unterstützen, die Bedeutungsunterschiede je nach Kontext zu erfassen und die passende Variante auszuwählen.

Als ein DLS lässt sich das DWDS erweitern und aktualisieren. Ins Korpus werden immer die neuen Wörter oder die neuen Bedeutungsvarianten infolge schwerwiegender Ereignisse oder Weltveränderungen eingefügt, wie bei der Corona-Pandemie oder der

Bundestagswahl der Fall ist.

Im Rahmen der lexikographischen Forschungs- und Analysearbeiten bietet das DWDS den germanistischen Forschern und Wissenschaftler fruchtbare Perspektiven an. Außer den Verbindungskontexten zu weiteren Einheiten kann der wissenschaftliche Benutzer die Worthäufigkeit seit 1600 bis heute verfolgen und daraus Schlussfolgerungen ziehen. In jedem Korpus im DWDS kann er zu dem gesuchten Wort noch Belege aus unterschiedlichen Zeiträumen finden. Inwieweit sich die Bedeutung eines Wortes je nach Kontext variiert oder in demselben Bereich im Laufe der Zeit verändert, kann anhand von zahlreichen Belegen wissenschaftlich analysiert werden. Dank der regelmäßigen Aktualisierung sind Neologismen zu erfassen.

4.2 Die medienspezifische Eigenschaften

Die medienspezifischen Eigenschaften beziehen sich auf die Art und Weise der Informationsdarstellung. Im DWDS werden die Bedeutungsvarianten anhand von zahlreichen Beispielen erklärt. Synonyme und Verbindungen sind durch Hyperlinks verknüpft, wobei der Suchprozess einfacher und schneller erfolgt.

Die Kollokationen sind einfach zu recherchieren. Die Studenten schreiben den Ausdruck im Suchfeld und werden sofort zur Bedeutung und Erläuterung übertragen, die anhand von ausreichenden Beispielen aus unterschiedlichen Kontexten erfolgt. Im Duden werden hingegen die Kollokationen anders angeboten. Der Benutzer schlägt das erste Wort des Ausdrucks nach und sucht dann unter Wendungen. Die Bedeutung des Ausdrucks wird in einem Satz ohne Beispiele erklärt.

Die Aussprachevermittlung eines Wortes erfolgt anhand von einem Audio-Material. Die Studenten können das Wort mehrmals hören, anstatt die Lautschrift zu verwenden. Das

Sprachlernen wird aktiver, schneller und effektiver, vor allem bei den Anfängern, die nötige Erfahrung noch nicht haben, die Lautschrift zu verstehen.

Während im Duden die langen zusammengesetzten Wörter nur durch die Lautschrift erklärt wird, lässt das DWDS die meisten angeführten Wörter aussprechen, z. B. *Kommunikationsfähigkeit* und *Sonnenbad*.

Ein wichtiges Lehrmaterial im DWDS, von dem die Lehrkraft im ägyptischen DaF-Unterricht Gebrauch machen können, sind die Wortspiele. Dadurch erwerben die Studenten nicht nur neuen Wortschatz, sondern gewinnen auch Kenntnisse über die deutsche Kultur.

Um den Wortschatz über bedeutende aktuelle Themen im Alltag zugänglich zu machen, werden DWDS-Glossare erstellt, die nach Themen klassifiziert und in Zukunft ergänzt werden. Bis jetzt enthält das DWDS fünf Glossare zu der Covid-19-Pandemie, der Bundestagswahl, der US-Präsidentenwahl, dem Fußball und der Weihnachten. Diese Glossare dienen als ein Lern- und Forschungshilfsmittel. Die Studenten erwerben schneller die aktuellen Begriffe in diesem beschränkten Umfang. Die Wissenschaftler können auch erforschen, ob eine Wortbedeutung verändert hat oder neue Wörter entstanden sind.

Einen weiteren Vorteil für die Lexikographen bietet das DWDS an, wenn die Statistiken der Worthäufigkeit in Form von Verlaufskurven illustriert werden.



Abbildung (3): Beispiel für eine Verlaufskurve

4.3 Der Umgang mit der Software

Ein maßgebendes Qualitätskriterium eines digitalen Wörterbuches ist das Softwaresystem. Ob sich die Benutzer mit der Software vertraut machen können, ist ein entscheidendes Kriterium.

Die DWDS-Webseite ist eine Plattform, auf die man leicht und einfach surfen. Im Gegensatz zum Duden werden die DWDS-Benutzer von keiner Werbung gestört.

Das Softwaresystem ermöglicht einen einheitlichen Zugang zu allen Korpora. Ein Student kann ein Wort oder einen Ausdruck nachschlagen und dazu gehörenden Daten erfassen, während die Lehrkraft durch Hyperlinks die Belege aus einzelnen Korpora betrachten und vergleichen kann. Darüber hinaus ist es durch eine kostenlose Anmeldung möglich, spezielle Zeitungskorpora zu recherchieren.

Die Suchtechnik ist in der Weise konzipiert, dass Schreib- oder Tippfehler verzeiht werden. Wenn man z. B. *gerecht* anstatt *gerecht* oder *arbeiten* statt *arbeiten* schreibt, beeinflusst der Fehler die Suche gar nicht. Das DWDS hat die Möglichkeit, das Wort zu erkennen und die Informationen zur Verfügung zu stellen.

Im Zusammenhang der wissenschaftlichen Arbeit macht das DWDS unter

<https://www.dwds.de/r/lexdb> lexikalische Datenbanken zum freien Herunterladen verfügbar.

Das erfordert aber eine fortgeschrittene Nutzung des SQLite-Formats.

Der letzte Vorteil betrifft die Rolle der Benutzer bei der zukünftigen DWDS-Entwicklung. Der Benutzer hat drei Möglichkeiten, ein Feedback zu geben:

- auf die DWDS-Webseite eine Umfrage zur DWDS-Nutzung zu erfüllen.



Abbildung (4): Online-Umfrage zum DWD

- unter den Verwendungsbeispielen eines Wortes einen Fehler zu melden.

Fehler in Verwendungsbeispielen zu „einzigartig“ ✕

Die Verwendungsbeispiele in diesem Bereich werden vollautomatisch durch den DWDS-Beispielextraktor aus den Textsammlungen des DWDS ausgewählt. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen.

Bitte helfen Sie uns, die Qualität unserer Verwendungsbeispiele zu verbessern und melden Sie Fehler. Typische Fehler können sein: falsches Wort (falsche Wortzerlegung oder Eigennamen); Beleg irritierend; Sonstiges.

(optionaler) Kommentar:

Spamschutz: Der 1. Buchstabe von „einzigartig“?

Abbildung (5): Fehlermeldung bei Verwendungsbeispielen

- Unter Kontakt und Feedback eine Nachricht abzuschicken.

Kontakt und Feedback

Ihr Name:

E-Mail-Adresse:

Betreff:

Nachricht:

Spamschutz – Der 1. Buchstabe von „Nachlaßauktion“:

Ich habe die Hinweise zum Datenschutz bzgl. der Nutzung des Kontaktformulars und der sich daraus ergebenden Datenverarbeitung gelesen und bin damit einverstanden.

Abbildung (6): Kontakt und Feedback

Die optimale Nutzung des DWDS erfolgt nur unter Berücksichtigung, wann und wie das DWDS benutzt wird. Die Lehrkräfte an den ägyptischen germanistischen Abteilungen sollen den Studenten vermitteln, wie sie am besten mit DWDS umgehen. Es ist zu beachten, dass die meisten Studenten die Abteilungen für Germanistik ohne ausreichende deutsche Kenntnisse besuchen. Es wäre ihnen am Anfang fast unmöglich, das DWDS zu verwenden. Die Lehrkraft soll sie zum Nutzen auf einem beschränkten Umfang anleiten. Das betrifft die Aussprache, das Genus und die Pluralform.

Erst ab dem vierten Semester können die Studenten das DWDS auf der semantischen Ebene verwenden. Eine Anleitung von der Lehrkraft ist ebenfalls notwendig, damit die Studenten durch die angebotene Informationsfülle nicht verwirrt werden. Die Studenten sollen einüben, welche Informationen in welchem Kontext auszuwählen. Noch ist einzuüben, Strategien zur Anwendung des gewonnenen Wortschatzes zu entwickeln.

5. Ausblick

Die Wortschatzarbeit ist ein fester Bestandteil des Sprachlernens und der Sprachforschung. In diesem Zusammenhang kann das DWDS die sprachlichen Tätigkeiten unterstützen und erleichtern. Wenn es die ägyptischen Studenten als ein effektives Wörterbuch verwenden könnten, wäre es für die Lehrkräfte mehr als ein Wörterbuch. Es hat sich als ein effektives Forschungshilfsmittel für die Lexikographen erwiesen.

Zukünftig kann auch der Beitrag des DWDS zur Förderung des Übersetzungsunterrichts erforscht werden. Das Übersetzen dient vor allem der interkulturellen Kommunikation. Deshalb ist es selbstverständlich, sich nicht am Wortlaut festzuhalten. Den Studenten im Übersetzungsunterricht soll vermittelt werden, welche Hilfsmittel auszuwählen sind und wie damit umgegangen wird, um den Sinn auf die beste

Weise zu übertragen. Das DWDS kann in diesem Rahmen praktische Anwendung anbieten.

Zuletzt wird den ägyptischen Studenten und Lehrkräften an den germanistischen Abteilungen nicht empfohlen, auf andere Wörterbücher zu verzichten und sich nur auf die DWDS-Verwendung zu beschränken. Es wäre jedoch ratsamer, wenn neben anderen Wörterbüchern von den schwerwiegenden DWDS-Leistungen den größten Nutzen ziehen, um die eigenen sprachlichen Tätigkeiten zu bereichern.

Literaturverzeichnis

- Dringó-Horváth, I. (2014). Wörterbuchdidaktik für digitale Wörterbücher. In I. Dringó-Horváth, J. Fülöp, P. Szatmári, A. Szentpéteri-Czeglédy, & E. Zakariás (Hrsg.), *Das Wort – ein weites Feld*. L'Harmattan. 218-228.
- Geyken, A., Barbaresi, A., Didakowski, J., Jurisch, B., Wiegand, F. & Lemnitzer, L. (2017). Die Korpusplattform des „Digitalen Wörterbuchs der deutschen Sprache“ (DWDS). *Zeitschrift für Germanistische Linguistik*, 45(2). De Gruyter. 327-344.
- Ermakova, M., Geyken, A., Lemnitzer, L. & Roll, B. (2022). Integration of multi-word expressions into the Digital Dictionary of German Language (DWDS) - Towards a lexicographic representation of phraseological variation. In A. Klosa-Kückelhaus, S. Engelberg, C. Möhrs & P. Storjohann (eds.), *Dictionaries and Society. Proceedings of the XX EURALEX international Congress*. Mannheim, 12–16 Juli 2022. 851-860.
- Klein, W. (2004). Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache des 20. Jahrhunderts (DWDS). In J. Scharnhorst (Ed.), *Sprachkultur und Lexikographie*. Peter Lang. 281-311.
- Klein, W. & Geyken, A. (2010). Das Digitale Wörterbuch der deutschen Sprache (DWDS). *Lexicographica – Internationales Jahrbuch für Lexikographie*, 26. De Gruyter. 79-96.
- Lehr, A. (1996). Zur neuen Lexicographica-Rubrik „Electronic Dictionaries“. *Lexicographica*, 12. De Gruyter. 310-317.
- Müller-Spitzer, C. (2003). Ordnende Betrachtungen zu elektronischen Wörterbüchern und lexikographischen Prozessen. *Lexicographica*, 19. De Gruyter. 140-168.

Nolda, A., Barbaresi, A. & Geyken, A. (2021). Das ZDL-Regionalkorpus - Ein Korpus für die lexikografische Beschreibung der diatopischen Variation im Standarddeutschen. In H. Lobin, A. Wett & A. Wöllstein (Hrsg.), *Deutsch in Europa*. De Gruyter. 317-322.

Petelenz, K. (2001). *Standardisierung der Lexikoneinträge für ein neues großes deutsch-polnisches und polnisch-deutsches Wörterbuch. Studien zur zweisprachigen Lexikographie mit Deutsch VII*. Georg Olms Verlag.

Schall, N. (2007). *Was können elektronische Wörterbücher leisten? Ein Evaluationsverfahren und seine Erprobung an englischen und deutschen einsprachigen Wörterbüchern auf CD-ROM*. Dissertation. Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Sterkenburg, P. v. (2003). 'The' dictionary: Definition and history. In Piet van Sterkenburg, (Hrsg.), *A Practical Guide to Lexicography*. John Benjamins Publishing Company. 3-17.

<https://www.bbaw.de/forschung/digitales-woerterbuch-der-deutschen-sprache>

<https://www.dwds.de/d/wdg>

<https://www.dwds.de/r/lexdb>

ⁱ Zu einer besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Beitrag das generische Maskulinum bei Personen- und Berufsbezeichnungen eingesetzt.

ⁱⁱ In der Literatur stößt man unterschiedliche Bezeichnungen des nicht mehr auf Papier gedruckten Produkts. Obwohl die Bezeichnung „Elektronische(s) Wörterbuch“ am häufigsten in der Literatur anzutreffen ist, sind weitere Ausdrücke nicht zu ignorieren. Neben der kürzeren Form „PC-Wörterbuch“ und dem Wortschatzinformationssystem hat sich neulich die Bezeichnung „Digitales Wörterbuch“ durchgesetzt. Damit der vorliegende Beitrag seinem Ziel gerecht wird, ist der Ausdruck „Digitales Wörterbuch“ bevorzugt und dem elektronischen Wörterbuch bedeutungsähnlich.